

Beschreibung einiger für die Wissenschaft neuer Buprestiden

(Coleoptera)

Von HANS POCHON, Bern

In den verflossenen Jahren entstanden in meiner Sammlung Unklarheiten betreffs Bestimmung einiger meiner Buprestiden. Um diese Fragen abzuklären, entschloß ich mich, in Prag die Sammlung Oberberger zu konsultieren und fuhr zu diesem Zweck im Oktober 1966 nach dort. Hier konnte ich nun die nötigen Berichtigungen vornehmen und zugleich feststellen, daß eine Anzahl der Buprestiden von Oberberger wohl benannt wurden aber nicht beschrieben. Für einige meiner Tiere möchte ich dies mit dieser Arbeit nachholen.

An dieser Stelle möchte ich ganz speziell der Direktion des Nationalmuseums in Prag, sowie Herrn Doz. Dr. J. Maran und Dr. J. Jelinek aus der Entomologischen Abteilung des Museums, meinen besten Dank aussprechen für ihr großes Vertrauen, das diese Herren mir entgegenbrachten, sowie für die uneigennützigte Hilfe.

Beschreibung neuer Formen

1. *Julodis onopordi sulcata* var. *kalalae* var. n.

Holotypus: 1 ♂, Irak, Bagdad, Dr. Kálalová lgt. Deponiert in der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag.

Paratypen: Irak, Bagdad, Dr. Kálalová lgt. Entomologische Abteilung des Nationalmuseums in Prag (43 Ex.) und coll. Pochon, Bern (7 Ex.).

Länge 25–29 mm, Breite 9,5–12 mm.

Länglich oval, Oberseite hellgrün, zwischen den vier breiten erhabenen Längsrippen hellgelb anliegend behaart. Unterseite dunkelgrün, ebenfalls stark anliegend dicht behaart, die Ränder der einzelnen Hinterleibsternite glatt, glänzend.

Kopf klein, viel schmaler als der Halsschild, Augen klein, fast rund, Clypeus mondformig ausgeschnitten. Stirn flach, granuliert, stark anliegend behaart. Fühler kurz, erstes Glied lang kegelförmig, zweites Glied klein, kugel-

förmig, drittes Glied so lang wie die beiden ersten zusammen, am Ende schwach erweitert, vom vierten Glied an sägeartig erweitert, neben den Fühlergrübchen eine scharf erhabene Kante. Scheitel der Stirn fein gefurcht und längs querrunzelig. Halsschild viel breiter als lang, vorn sehr schmal, hinten breit, granuliert, dazwischen mit kleinen glatten Erhöhungen. Kurz vor dem Hinterrand auf dem Scheitel beginnend ein feines glattes Leistchen etwas über die Mitte reichend und in einige verworrene glatte Körnchen übergehend. Vorderrand gerade, Hinterrand zweibogig, an der Seite des Vorderrandes, von oben nicht sichtbar, eine größere dunkelgrüne Erhabenheit. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, die Spitzen gegeneinander abgerundet. Es bestehen fünf breite, stark verworrene granuliert Längsrippen, die Zwischenräume granuliert und dicht anliegend gelbweiß behaart. Unterseite verworren granuliert, an den Seiten der Hinterleibssternite je ein schräg gestellter heller Haarbüschel. Am Rande des ersten und zweiten Sternites je ein glattes Plättchen.

Julodis onopordi sulcata var. *kalalae* unterscheidet sich von *J. onopordi sulcata* f. typ. durch die Größe und Färbung (Größe in f. type 25 mm und die Farbe dunkelgrün). Die Genitaluntersuchungen ergaben kein Resultat, ich konnte keine Unterschiede feststellen. Sicher ist var. *kalalae* eine rein lokale Varietät der ssp. *sulcata* Redtb. Ich untersuchte auch noch die *J. onopordi* var. *xanthographa* Fald., welche größer als ssp. *sulcata* ist, aber nach Obenberger (1926) als Synonym zu letzterer gestellt wurde, was sicher richtig ist, denn die Färbung (dunkelgrün) sowie die Genitalien absolut gleich sind.

2. *Acmaeodera sheberzad* sp. n. (Fig. 1 und 2).

Holotypus: Saudi-Arabien, El Riyadh, Dr. Diehl lgt. Coll. Pochon, Bern.

Paratypen: Saudi-Arabien, El Riyadh, Dr. Diehl, lgt., 1 Ex., coll. Pochon. Iran, Kirman, 2 Ex., Entomologische Abteilung des Nationalmuseums, Prag.

Länge 8,5–10 mm, Breite 2,5–2,8 mm.

Länglich tonnenförmig, Kopf und Halsschild schwarz mit Bronzeschimmer, weiß beschuppt. Flügeldecken dunkelbraun mit Bronzeschimmer, stark gelb meliert. Unterseite dicht weiß anliegend beschuppt.

Kopf leicht im Halsschild versenkt, Stirn bombiert, fein granuliert, weiß anliegend beschuppt. Augen unter die Fühlergrübchen reichend, Clypeus gerade. Fühler: erstes Glied kegelförmig, zweites und drittes Glied tonnenförmig, zusammen kürzer als das erste Glied, vom vierten Gliede an sägeartig erweitert, fein schwarz behaart. Halsschild gleich breit wie lang, Vorderrand beim Kopf ein Absatz, Hinterrand gerade, auf dem Scheitel eine Längsfurche,

diese sowie der Absatz beim Kopf und die Seitenränder stark anliegend weiß beschuppt. Oberseite netzartig granuliert, schwach beschuppt, der Hinterrand durch eine zweite Linie begrenzt, zwischen diesen beiden Linien senkrechte strichartige Zeichnung. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken lang parallel, erst im letzten Viertel zusammenfließend, die Enden gegeneinander spitz verlaufend. Schulterbeule klein, erhaben, schwarz, glänzend, kaum granuliert. Die Flügeldecken längs punktiert gestreift, die Zwischenräume mit weißen Längsstreifen geschuppt.

Acmaeodera sheherzad scheint mit *A. adspersula* Illiger nahe verwandt zu sein, ist jedoch viel größer und die Flügeldecken sind so stark meliert, daß sie fast gelb scheinen.

3. *Acmaeodera fatima* sp. n. (Fig. 3).

Holotypus: Griechenland, Riza nördl. Patras, 28. 6. 1961, coll. Pochon, Bern.

Parotypen: Griechenland, 3 Ex. in coll. Pochon und in der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag. Cyprus, 10. VII. 1950, 1 Ex. Kurdistan, VIII. 1914, Pietschmann lgt., 1 Ex. In der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag.

Länge 7–8 mm, Breite 2–2,4 mm.

Länglich tonnenförmig, Kopf und Halsschild schwarz mit Bronzeschimmer, Stirne granuliert, oben weiß behaart, unten beschuppt. Flügel schwarz mit Bronzeschimmer, drei gelbe Binden und ein ovaler Fleck am Ende. Unterseite dicht weiß anliegend beschuppt.

Kopf leicht im Halsschild versenkt. Augen oval, unter die Fühlergrüben reichend. Clypeus gerade. Fühler schwarz, erstes Glied keulenförmig, zweites Glied länglich kurz, drittes und viertes Glied länglich, vom fünften Glied an sägeartig erweitert. Halsschild gleich breit wie lang, Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, vor dem Kopf ein kleiner Absatz, Hinterrand gerade, auf dem Scheitel eine Längsfurche, fein netzartig granuliert. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken lang parallel, erst im letzten Viertel gegeneinander abgerundet, diese mit gelber Zeichnung. Im ersten Viertel eine Binde vom Seitenrand schräg nach oben, im zweiten Viertel eine Binde vom Seitenrand schräg gegen die Mitte, im dritten Viertel eine fast gerade unregelmäßige Binde gegen die Naht, keine der drei Binden berührt die Naht und im letzten Viertel ein verworren ovaler Fleck. Bei einigen Tieren sind einzelne Binden untereinander gegen den Außenrand zu verbunden. Die Flügeldecken sind längspunktiert gestreift, die Zwischenräume sind mit kleinen weißen Schuppen

besetzt. Beim Exemplar aus Kurdistan sind einige Abweichungen zu verzeichnen: die Fühler sind vom fünften Glied an hellbraun, die Stirn ist auf der ganzen Front beschuppt.

Auch diese neue Art scheint mit *Acmaeodera adpersula* Illiger sehr nahe verwandt zu sein, unterscheidet sich jedoch durch die Größe und hauptsächlich durch die interessante Zeichnung auf den Flügeldecken.

4. *Dactylozodes rubidipennis* sp. n. (Fig. 4)

Holotypus: 1 ♂, Argentinien, Loreto, XI. 1953, in coll. Pochon, Bern.

Paratypen: Argentinien, Patagones, 1937, M. J. Viana lgt., 2 Ex. in der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag. Argentinien, Neuquén, Zapala, XII. 1946, 1. Ex. in coll. Pochon, Bern.

Länge 13 mm, Breite 5 mm.

Länglich, nach hinten immer schmaler, Oberseite zweifarbig. Kopf und Halsschild dunkel olivgrün, lang schmutzig gelb behaart.

Augen groß, bis zu den Fühlergrübchen reichend, Fühler kurz, dunkelgrün. Halsschild etwas breiter als lang, vorne schmaler als hinten, fein granuliert, Vorderrand schwach gebogen, Hinterrand doppelbogig. Vor dem Schildchen und an den Seiten je ein Grübchen, Hinterecken spitz, Schildchen halbmondförmig, in der Mitte eingedrückt. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, Seitenränder parallel, erst vom letzten Drittel zur Spitze zusammenfließend, das Ende mit kleinen Dornen. Drei deutliche erhabene glatte Längsrippen, die Zwischenräume durch Punktreihen ausgefüllt. Die Flügeldecken karminrot, an der Schulter je ein kleiner dunkler Fleck, der Naht entlang blauschwarz, in jedem Drittel einen Querbalken, den Außenrand nicht berührend. Unterseite olivgrün bis blaugrün, fein granuliert, gelblich behaart, letztes Segment ganz schwach ausgebuchtet. Schenkel, Schienen und Tarsen fein behaart. Letztes Analsegment beim Männchen ganz schwach eingebuchtet, beim Weibchen abgerundet.

Dactylozodes rubidipennis ist mit *D. bruchi* Kerr. nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch durch die olivgrüne Färbung des Kopfes und des Halsschildes, sowie durch die dunklere Zeichnung der Flügeldecken (bei letzterer Art ist nur der Naht entlang ein schwarzer Strich).

4 a. *Dactylozodes rubidipennis* ab. *suturinotata* ab. n. (Fig. 5).

Holotypus: 1 ♂, Argentinien, Zapala Neuquén, 15. I. 1949, coll. Pochon.

Paratypen: Argentinien, Patagones, 1937, M. J. Viana lgt., 2 Ex. in der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag. Argentinien, Neu-

quén, Zapala, 15. I. 1949, 3 Ex. in der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag, und coll. Pochon, Bern.

Länge und Breite wie bei der Stammform.

Der ganze Habitus, die Färbung, sowie die Behaarung ist gleich wie bei der Stammform, diese unterscheidet sich jedoch von derselben durch die Flügeldeckenzeichnung. Der dunkle Schulterfleck fehlt, die Zeichnung entlang der Naht ist dunkel blaugrün, im zweiten und dritten Drittel eine kurze hackenförmige Ausbuchtung, selten auch im ersten Drittel eine schwache Ausbuchtung vorhanden. Die Unterseite wie oben olivgrün bis blaugrün, fein granuliert, gelb behaart.

5. *Anthaxia jelineki* sp. n. (Fig 6).

Holotypus: Argentinien, Lago Lacar, Prov. Neuquén, II. 1956, coll. Pochon, Bern.

Paratypen: Argentinien, Lago Lacar, Prov. Neuquén, II. 1956, 14 Exemplare. In coll. Pochon, Bern (9 Ex.) und in der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums Prag, (5 Ex.).

Länge 5–6 mm, Breite 2–2,2 mm.

Oberseite rötlichviolett bis dunkelviolett, Kopf kupferrot, auf dem Scheitel und an beiden Seiten des Halsschildes ein schmaler grüner Streifen; Schildchen grün; der ganzen Länge der Flügeldeckennaht, sowie von der Schulter bis zur Mitte der Flügeldecken ein weiterer grüner Streifen. Unterseite glänzend grün.

Kopf flach fein regelmäßig granuliert, Stirn ganz schwach gefurcht, Klypeus gerade. Fühler grün, erstes Glied lang kegelförmig, zweites Glied tonnenförmig, drittes Glied am Ende schwach erweitert, beide zusammen gleichlang wie das erste Glied, vom vierten Glied an gedrängt sägeförmig. Augen groß, parallel, die Fühlergrübchen reichend. Halsschild doppelt so breit als lang, Seitenrand parallel, beim Kopf etwas verengt, vor dem Schildchen und an den Seiten der Hinterecken leicht eingedrückt, die ganze Oberseite netzartig granuliert. Schildchen länglich dreieckig, fein granuliert. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, parallel verlaufend, vom letzten Drittel an fein gezähnt, die Enden einzeln abgerundet; der Vorderrand, die Naht und zwei Drittel des Seitenrandes glatt, Schulterbeule gut sichtbar. Beine grün, fein weiß behaart, Unterseite vorne dunkelgrün, hinten heller grün, glänzend, fein netzartig granuliert, letztes Abdominalsternit gezähnt in eine scharfe Spitze auslaufend.

Anthaxia jelineki ist der *A. cordillerae* Obenberger sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von derselben durch die Größe. *A. jelineki* ist etwas länger und breiter, die Stirn ist bei allen mir vorliegenden Tieren immer schön kupferrot, die Unterseite ist heller grün, das Prosternum breiter, das letzte Abdominalsternit ist spitz. *A. cordillerae* Obenb. ist klein, schmaler, kürzer, die Stirn grün oder blaugrün, der grüne Streifen auf dem Scheitel des Halsschildes ist sehr schmal, fehlt öfters. Die Unterseite ist blaugrün, das Prosternum viel schmaler und das letzte Abdominalsternit ist schwach gebogen, fast gerade.

Es ist mir Freude, diese schöne neue Art Herrn Dr. J. Jelinek zu Ehren zu benennen, aus Dankbarkeit für die mir so freundlich erwiesenen Dienste, anlässlich meines Aufenthaltes in Prag.

6. *Agrilus apellos* sp. n. (Fig. 7 a und b).

Holotypus: 1 ♂, Brasilien, Rio Caraguta, 1. II. 1953, F. Plaumann lgt. In coll. Pochon, Bern.

Paratypen: Brasilien, Rondon, Nova Teutonia, Rio Caraguta, 1. II. 1953 und 17. VIII. 1953, F. Plaumann lgt., 20 Exemplare. In der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag (8 Ex.) und in coll. Pochon, Bern (12 Ex.).

Länge 9–11 mm, Breite 1,6–2,1 mm.

Länglich schmal, Oberseite dunkel blauviolett. Die Stirn sowie die Grübchen des Halsschildes, der Schulterbeule und der Naht entlang, je zwei, selten drei goldgelbe Haarbüschel. Schenkel und Schiene kupferig, Tarsen dunkel. Unterseite kupferrot.

Kopf breit, Augen groß, bis zu den Fühlergrübchen reichend. Fühler dünn, lang, die ersten vier Glieder kupferig, die übrigen dunkel. Erstes und zweites Fühlerglied kegelförmig, das dritte Glied gleich groß wie das zweite, jedoch länglich, vom vierten Gliede an sägeförmig erweitert, fein grau behaart. Klypeus halbmondförmig, Kinnbinde schwach ausgebuchtet; zwischen den Fühlern ein Leistchen. Stirn granuliert, neben den Augen leicht wulstig erhöht, runzelig. Halsschild wenig breiter als lang, bombiert. Seitenrand neben den Augen vorragend in leichtem Bogen nach hinten zu einem spitzen Winkel verlaufend, doppelter Halsschildseitenrand erst am Ende zusammenfließend. Auf dem Scheitel vor dem Schildchen ein längliches Grübchen, sowie ein quer gestelltes vor dem Vorderrand, diesen nicht berührend, auf beiden Seiten leicht eingedrückt. Aus den Hinterecken ein langes gebogenes Leistchen bis zur Mitte reichend, Oberseite runzelig, an den Seiten schwächer. Schildchen dreieckig, sehr breit, nach hinten spitz verlaufend, mit starkem fein granulierten Quer-

leistchen. Flügeldecken gleich breit wie der Halsschild, nach hinten parallel verlaufend, die Enden dornig. Zwei kleine Dornen bei der Naht, ein langer scharfer Dorn in der Mitte und am Außenrand zwei bis drei kleine Dornen. Die Schulter stark eingedrückt, die Schulterbeule vortretend, der Naht entlang kännelförmig, daselbst im zweiten und dritten Drittel je einen gelben Haarfleck, selten findet sich ein weiterer schwacher gelber Haarfleck im ersten Drittel. Der Seitenrand des Hinterleibes ist von oben gut sichtbar. Unterseite fein granuliert, spärlich behaart. Prosternum durch eine glatte Rippe eingeraht, in der Mitte granuliert und weiß behaart. Schenkel, Schienen und Tarsen fein behaart, letztes Tarsenglied herzförmig erweitert, doppelte Krallen.

7. *Agrilus chaparensis* sp. n.

Holotypus: 1 Ex., Bolivien, Region subandino, P. ov. Chaparé, 400 m, ex coll. Zischka. In coll. Pochon, Bern.

Länge 9 mm, Breite 2 mm (Fig. 8 a).

Länglich schmal, Oberseite schwarzbraun mit Kupferglanz, Kopf grün, Stirn kupferig. Die drei ersten Führglieder dunkelgrün, die nächstfolgenden rotkupferig. Unterseite dunkelbraun glänzend, spärlich gelblich behaart. Erstes, zweites und drittes Analsternit an den Seiten ein heller Haarfleck.

Kopf oben bombiert, in der Mitte eine Scheitelfurche, Stirn flach, in der Mitte zwischen den Augen ein großes tiefes Grübchen, stark gelblich behaart. Clypeus halbmondförmig ausgeschnitten, Fühler lang dünn, erstes Glied keulenförmig lang, zweites und drittes Glied zusammen gleich lang wie das erste Glied, länglich, vom vierten Glied an sägeförmig erweitert, zwischen den Fühlern über dem Clypeus ein feines Leistchen, Stirn granuliert, oben quengerunzelt, Scheitel längsgerunzelt. Halsschild rechteckig, der doppelte Seitenrand im letzten Drittel zusammenfließend. Vor dem Schildchen eingedrückt, ebenfalls vor dem Vorderrand; die Hinterecken schwach eingedrückt, aus der Spitze derselben ein starkes gebogenes Leistchen bis zur Mitte reichend, den Seitenrand berührend. Die Oberseite stark quengerunzelt, nach außen verworren granuliert. Schildchen groß breit dreieckig nach hinten in eine Spitze auslaufend, mit starker Querleiste, diese fein granuliert. Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild mit starker Schulterbeule, nach hinten etwas schmaler, die Enden weisen drei scharfe Dornen auf, am Ende der Naht ein kurzer Dorn, in der Mitte ein langer scharfer Dorn und am Außenrande wieder ein kürzerer Dorn. Neben der Schulterbeule ein breites Grübchen gelblich behaart, der Naht entlang drei weitere längliche goldgelbe Haarbüschel. Über die Mitte der Flügeldecken, von der Schulter bis zum mittleren Dorn an dessen Ende, eine gut sichtbare Rippe. Ganze Unterseite fein granuliert und schwach be-

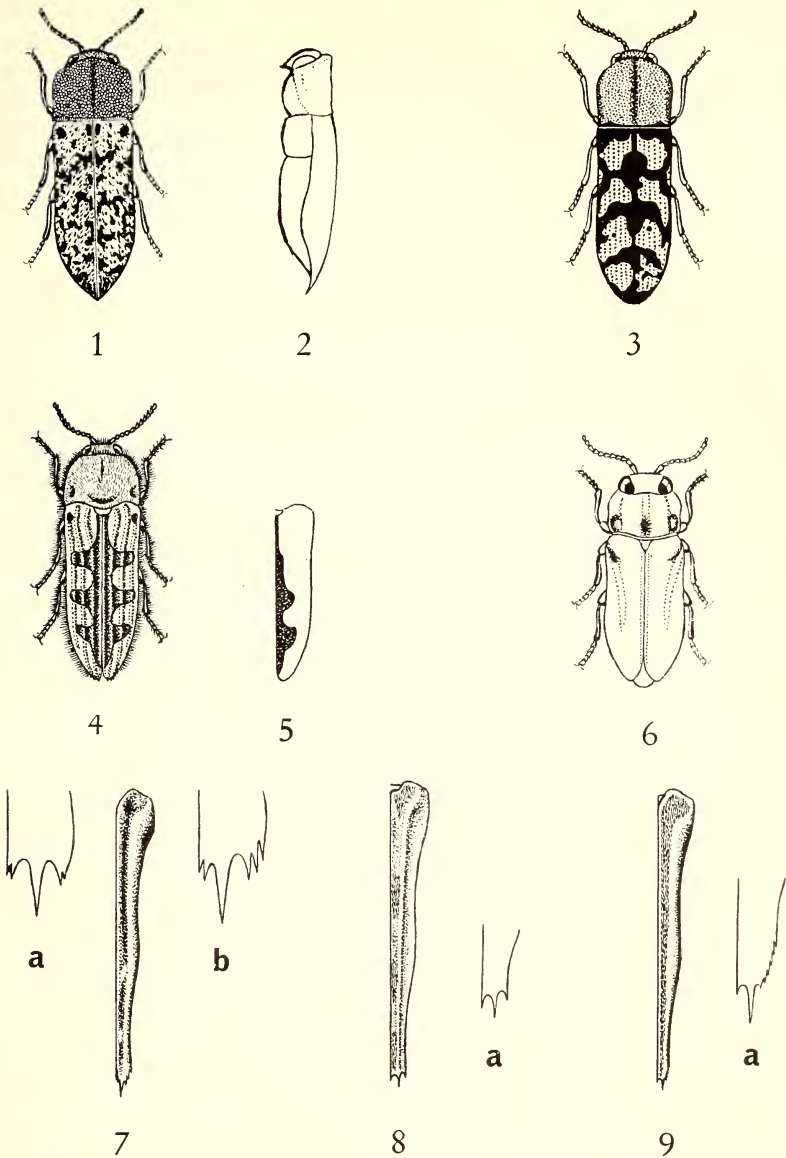


Fig. 1-9: Fig. 1, *Acmaeodera sheberzad* sp. n. Fig. 2, dieselbe in Seitenansicht, Fig. 3, *Acmaeodera fatima* sp. n. Fig. 4, *Dactylozodes rubidipennis* sp. n. Fig. 5, *Dactylozodes rubidipennis* ab. *suturinotata* sp. n. Fig. 6, *Anthaxia jelineki* sp. n. Fig. 7, *Agrilus apellos* sp. n. Fig 7 a, und b, Flügeldeckenenden derselben Art. Fig. 8, *Agrilus chaparensis* sp. n. Flügeldeckenende der *Ag. chaparensis*. Fig. 9, *Agrilus aebii*, sp. n. Fig. 9 a, Flügeldeckenende der *Ag. aebii*

haart, Prosternum breit, querrunzelig schwach behaart, am Ende stumpf. Letztes Abdominalsternit spitz mit kurzer scharfer Rippe in der Mitte.

Agrilus chaparensis sp. n. steht nahe bei *A. xyloboeus* Obenberger, unterscheidet sich jedoch von demselben durch die sehr schlanken Fühler, weniger tiefe Grübchen auf dem Halsschild, sowie der Flügeldeckenenden, welche bei *Agrilus xyloboeus* Obenb. nur fein gezähnt sind. Die Flügeldeckenzeichnung ist viel markanter behaart.

8. *Agrilus aebii* sp. n. (Fig. 9 a).

Holotypus: Brasilien, Nova Teutonia, Santa Catarina. 20. XI. 1952. In coll. Pochon, Bern.

Paratypen: Brasilien, Nova Teutonia, Santa Catarina, 20. XI. 1952, 10 Exemplare. In Sammlung der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums, Prag (2 Ex.) und in coll. Pochon, Bern (8 Ex.).

Länge 8,5 mm, Breite 1,5 mm.

Länglich, sehr schmal, Kopf glänzend, Halsschild heller braun, Flügeldecken dunkler braun, auf der ganzen Länge der Naht entlang, fein goldig behaart. Unterseite heller braun, ebenfalls fein goldig gehaart.

Kopf auf dem Scheitel gefurcht, Stirn flach, granuliert, fein behaart. Clypeus halbmondförmig ausgeschnitten. Fühler kurz dick, erstes Glied kegelförmig, zweites Glied tonnenförmig, drittes Glied länglich, wenig kürzer als das zweite, vom vierten Glied an gesägt, die einzelnen Glieder fein behaart. Halsschild länger als breit, auf dem Scheitel zwei übereinander stehende längliche Grübchen, die beiden Seiten schwach eingedrückt. Aus den Hinterecken ein schwach gebogenes Leistchen, bis zur Mitte des Halsschildes reichend, von da parallel des Seitenrandes in die Vorderecke verlaufend; der doppelte Halsschildseitenrand vereinigt sich in den Hinterecken, diese sehr spitz. Vorder- rand wellenförmig, Hinterrand zweibogig, ganze Oberfläche quer gerunzelt, gegen die Seiten verworren gerunzelt. Schildchen breit dreieckig mit starkem Querwulst, fein granuliert. Flügeldecken gleich breit wie der Halsschild, in einer leicht geschwungenen Linie nach hinten verlaufend, die Flügeldecken- naht endet in einem oft zwei kleinen Dornen, in der Mitte der Flügeldecke ein starker langer Dorn, an der Außenseite durch 6 bis 7 feine Zähnen abgerundet. Starke Schulterbeule, innen eingedrückt, von der Schulter bis ans Ende der Naht entlang ein Streifen mit fein goldiger anliegender Behaarung.

Das Metasternum sowie sämtliche Tergite neben den Flügeldecken gut sichtbar und stark goldig anliegend behaart. Ganze Oberseite fein granuliert. Unterseite granuliert und behaart. Kinnbinde schwach ausgebogen. Proster-

num länglich mit einer glatten Rippe eingefasst, Mitte granuliert fein behaart; letztes Abdominalsternit abgerundet. Die Beine fein behaart, erstes Tarsenglied läng, das letzte herzförmig erweitert. Doppelte Krallen.

Agrilus aebii sp. n. steht nahe bei *A. suturalineatus* Thomson. Die erste Art ist kürzer (konstant 8,5 mm), die zweite ist länger (konstant 11 mm). Bei *A. suturalineatus* Thoms. ist der Halsschild breiter als lang, das breite Grübchen auf dem Scheitel ist in der Mitte nicht unterbrochen, geht vom Vorder- zum Hinterrand. Der Mitteldorn der Flügeldeckenenden ist viel kürzer als bei *A. aebii*.

Diese neue Art widme ich Herrn Peter Aebi, aus Dankbarkeit für die mir für meine verschiedenen Arbeiten so schön gezeichneten Figuren.

Literatur

O b e n b e r g e r, J., 1926: Buprestidae 1. In: Junk-Schenkling, Coleopterorum Catalogus 84: 1–212.